

# INHALT

Vorwort	9
Das Fundament bröckelt	11
<b>Teil I – Kirchenmitgliedschaft und Kirchensteuer in Deutschland</b>	<b>17</b>
1 Kirchenmitgliedschaft	19
2 Kirchensteueraufkommen	27
2.1 Spezifische Regelungen zur Kirchensteuer	28
2.2 Kirchensteuerzahlende und deren Kirchensteuerzahlung	32
3 Bisherige Entwicklung	40
<b>Teil II – Modell und Methodik</b>	<b>45</b>
4 Zwei-Schichten-Projektionsmodell	47
5 Determinanten	51
5.1 Einflussfaktoren der ersten Schicht	52
5.2 Einflussfaktoren der zweiten Schicht	63
6 Methodik	75
6.1 Daten	76
6.2 Modell	77
6.3 Einschränkungen	88
<b>Teil III – Bundesweite Ergebnisse</b>	<b>93</b>
7 Bundesweite Entwicklung	95
7.1 Entwicklung der Kirchenmitglieder und des Kirchensteueraufkommens	95
7.2 Veränderte Rahmenbedingungen 2018 und 2019	101
7.3 Corona-Pandemie	104
8 Altersspezifische Ergebnisse	108
8.1 Junge Kirchenmitglieder zwischen 6 und 18 Jahren	108
8.2 Kirchenmitglieder zwischen 20 und 35 Jahren	110
8.3 Über 64-jährige Kirchenmitglieder	111

9	Sensitivitätsanalyse	113
9.1	Veränderung der Austrittswahrscheinlichkeit	114
9.2	Keine Außenwanderungen	116
9.3	Höhere Fertilität	117
9.4	Ewiges Wirtschaftswunder	117
9.5	Steigende Erwerbstätigenquoten	118
9.6	Ohne nachgelagerte Besteuerung von Alterseinkünften	119
<b>Teil IV – Regionale Ergebnisse</b>		<b>121</b>
10	Überblick	123
10.1	Region Nordwesten	128
10.2	Region Norden	133
10.3	Region Osten	142
10.4	Region Südosten	150
10.5	Region Südwesten	154
10.6	Region Mitte	161
10.7	Region Westen	165
<b>Teil V – Chancen</b>		<b>173</b>
<b>Teil VI – Visionen?</b>		<b>207</b>
Literatur- und Quellenverzeichnis		229

Teil VII –  
Das Buch im Buch: Visionen!

Über das Buch verteilt zeigen evangelische und katholische Verantwortliche auf, wie die projizierte Entwicklung die beiden Kirchen in den kommenden vier Jahrzehnten verändern wird und welche Auswirkungen dies auf das Bild von Kirche in Deutschland haben könnte. In diesem „Buch im Buch“ werden Erfahrungen, Erkenntnisse und Zukunftsbilder mit und aus der Freiburger Studie beschrieben. So kann man hier erfahren, ...

... warum <b>Landesbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt</b> im Vermis- sen die Voraussetzung sieht, neue Wege zueinander und mit- einander zu gehen .....	139
...warum die Freiburger Studie <b>Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein</b> Lust macht, im Kirchenlabor der EKBO zu experi- mentieren .....	148
...warum für <b>Oberkirchenrat Martin Wollinsky</b> die schmerz- hafte Transparenz der Projektionsergebnisse dem ohnehin schon Geahnten den Schrecken nimmt und die badische Kirche ins Handeln bringt .....	159
... warum für <b>Generalvikar Klaus Pfeffer</b> der Fußgängertunnel unter dem Essener Hauptbahnhof eine schöne Analogie für die Entwicklung der Kirchen ist .....	170
...warum für <b>Kirchenpräsident Volker Jung</b> die Balance zwi- schen Mitglieder- und Gemeinwesenorientierung entscheidend ist, um den Auftrag der Kirche zu erfüllen .....	191
... warum <b>Jan Zähringer</b> der Meinung ist, dass das Bistum Dres- den-Meißen auch auf einem nicht volkskirchlichen Mitglieder- niveau eine stabile Zukunft hat .....	199
...warum <b>Bischof Michael Gerber</b> Unverfügbarkeit als Quali- tätsmerkmal von Mitgliederorientierung ansieht .....	204
...warum <b>Pressesprecher Stefan Förner</b> der Meinung ist, dass etwas getan werden muss .....	215

...warum für <b>Bischöfin Beate Hofmann</b> eine missionale Kirche eine Kirche für und mit anderen ist, die die Mauern der selbst-bezogenen Kirchlichkeit verlassen muss .....	222
... warum <b>Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki</b> nach der Rückkehr in seine Heimatdiözese den Pastoralen Zukunftsweg initiiert hat .....	225